

# Darstellendes Spiel

Das Fach Darstellendes Spiel gehört zu den ästhetischen Fächern wie Bildende Kunst und Musik und kann seit einigen Jahren in Rheinland-Pfalz in der Oberstufe als Grundfach unterrichtet werden. Seit dem Schuljahr 2007/08 wird es auch an der IGS Kurt Schumacher als mögliches Grundfach in einem der Kulturprofile (alternativ zu Bildender Kunst) angeboten.

**Was erwartet die KursteilnehmerInnen? Was wird erwartet?**

## Praxis

### Offenheit und Spielfreude

Um im Darstellenden Spiel erfolgreich mitarbeiten zu können, wird in erster Linie Offenheit erwartet. Offenheit gegenüber ungewohnten Methoden, gegenüber seinen MitschülerInnen, vor allem aber gegenüber sich selbst, denn in jedem steckt viel mehr Spielfähigkeit als man sich zutraut. Ein bisschen Talent kann hilfreich sein, große schauspielerische Begabung ist jedoch nicht nötig. Man muss auch nicht besonders extrovertiert sein. Viele große SchauspielerInnen sind privat ganz scheue Menschen. Erwartet wird allerdings die Bereitschaft vor geplanten Aufführungen zusätzliche Probentermine wahrzunehmen.

### Gruppen- und Projektarbeit

Da Theaterspiel auch immer Spiel mit dem Ensemble bedeutet, sollte man bereit sein, in Groß- und Kleingruppen zu arbeiten. Zur alltäglichen Arbeit gehören Aufwärmübungen (warm-ups), Übungen zu Theater Techniken und zur Spielfähigkeit sowie szenische Arbeit an kleineren und größeren Projekten. Man bleibt also in Bewegung.

### Gestaltungsaufgaben und Schreiben

Dazu kommt die Gestaltung von Rollenfiguren und Szenen bis hin zur Inszenierung eines Stücks. Es ist also günstig ein gewisses Maß an Imagination, Schreibfähigkeit und –freudigkeit mitzubringen.

## Theorie

Wie in den anderen ästhetischen Fächern werden Kenntnisse über die theoretischen Hintergründe des Fachs vermittelt: Theaterkonzepte, Theaterstücke, Theatergeschichte, Geschichte der Schauspieler, Bühnenformen, Theaterästhetik (z.B. die Zeichensprache des Theaters) sind Inhalte des theoretischen Unterrichts. Außerdem wird die Kenntnis und Verwendung von Fachbegriffen erwartet.

„Theorie“ heißt aber auch aktuelle Theaterproduktionen zu kennen, beurteilen und interpretieren zu können. Das bedeutet, dass der Besuch von Theateraufführungen zu den Anforderungen des Fachs gehört.

Bei der Auswahl der theoretischen Inhalte wird darauf geachtet, dass sie einen Bezug zur Arbeit am praktischen Projekt und zur Lebenswelt der SchülerInnen haben.

## **Bewertung**

Wie in allen anderen Grundfächern setzt sich die Note aus der Kursarbeit und den sonstigen Leistungen zusammen. Die Kursarbeit wird ihren Schwerpunkt in der Theorie haben, während zu den sonstigen Leistungen vor allem auch die Bewertung der praktischen Arbeit zählt.

## **Kompetenzen**

Neben der Sach- und Methodenkompetenz fördert Darstellendes Spiel in hohem Maß die Persönlichkeitsbildung. Größeres Selbstvertrauen durch eine bessere Körpersprache und die Fähigkeit sich vor Publikum zu präsentieren, soziale und kommunikative Kompetenzen (nicht nur Team- sondern „Ensemble“fähigkeit) gehören dazu. Diese sogenannten „soft skills“ sind die Schlüsselqualifikationen, die heute in jedem Beruf erwartet werden.

## **Abitur**

Man kann im Darstellenden Spiel ins mündliche Abitur gehen. Die Bedingungen regeln die EPAs (Einheitliche Prüfungsanforderungen).